



#### Landeskirche

- Weihnachtswort des Kirchenpräsidenten ..... 2
- Matthias Pfund wurde in Amt eingeführt ..... 2
- 100 Blechbläser im Advent ..... 3
- eeb-Programm für das erste Halbjahr ..... 3
- Präses feiert 60. Geburtstag ..... 4
- Kirchenführer sind geschult ..... 4

#### Diakonie

- Hilfe für ein Relief in Bernburg ..... 4
- Stiftung verabschiedet Mitarbeiterin ..... 5
- Frühförderstelle eröffnet ..... 5

#### Kinder und Jugend

- Pfadfinder holten das Friedenslicht ..... 6
- Bibelprojekt vor dem Start ..... 7

#### Kirchenkreis Ballenstedt

- Siptenfelde freut sich über sanierte Kirche ..... 7
- Neudorfs „neue“ Orgel ..... 8
- Kirchenführer für Harzgerode ..... 8

#### Kirchenkreis Bernburg

- Luther-Bücher im Schlossmuseum ..... 9

#### Kirchenkreis Dessau

- Kirchenvorplatz in Großkühnau gestaltet ..... 9
- Trinkbrunnen-Entwurf wurde gewählt ..... 10
- „Ackersalat“ nimmt „Blütezeit“ auf ..... 10

#### Kirchenkreis Köthen

- Grundschüler spenden für krebskranke Kinder ..... 10
- Kirche in Preußlitz muss saniert werden ..... 11

#### Kirchenkreis Zerbst

- Kirche Garitz erhält eine Orgel ..... 11
- Aus Serno wurde ein Adventsdorf ..... 11

#### Menschen

- Landeskirche ehrt Werner Strümpfel ..... 12
- Personalia ..... 12

#### Angebote und Informationen

- Lutherwegtag in Leipzig naht ..... 13
- Tagung blickt auf Gemeindegründungen ..... 14
- Notfallseelsorger brauchen Verstärkung ..... 14
- Konzept wird ausgezeichnet ..... 14

#### IMPRESSUM

Redaktion: Ilka Hillger

Pressestelle Johannes Killyen

Tel. 0340 2526-101 // Fax 0340 2526-141

Friedrichstraße 22/24 // 06844 Dessau-Roßlau

presse@kircheanhalt.de // www.landeskirche-anhalts.de

## **Freuen Sie sich! - Das Weihnachtswort von Kirchenpräsident Joachim Liebig**

Freude zu verordnen ist gewiss die beste Möglichkeit, Freude zu verhindern. Und doch versuchen das die Engel in der berühmtesten Geburtsgeschichte. Die Hirten - raue Gesellen ohne viel Freude im Leben - wissen noch nicht so recht, was das Licht um sie herum bedeutet und wer da zu ihnen spricht. Dann hören sie Stimmen, die ihnen zunächst sagen, sie sollten sich nicht fürchten. Dann sollen sie sich freuen. Die ganze Geschichte wird zu hören sein in den Gottesdiensten und Krippenspielen zu Weihnachten, vielleicht auch im Fernsehen oder im Radio. Manche lesen auch selbst in der Bibel und schlagen dazu das Evangelium nach Lukas auf.

Warum sollten die Hirten sich freuen? Warum sollten wir uns freuen? Für die Hirten vor 2000 Jahren ist das Leben beschwerlich und gefährlich. Sie gelten als Außenseiter und haben nur wenig Kontakt zu anderen Menschen. Und dennoch sind sie die Ersten, die die Weihnachtsgeschichte erfahren. Seitdem gehören sie zum festen Inventar der Geschichte und finden sich auf Bildern über der Krippe im Stall wieder. Kein Krippenspiel wird ohne einen Auftritt der Hirten auskommen. Es sind eben die ganz einfachen Menschen, an die sich Gott von Anfang an wendet. Damit beginnt eine Haltung, die das Kind in der Krippe auch als Erwachsener beibehalten wird: Er wendet sich den Ausgestoßenen und Belasteten zu.

Gerade die Menschen am Rande können sich freuen. Sie werden beachtet, es hört ihnen jemand zu, schon damit ändert sich ihre Lage. Bis heute zieht sich dieser Gedanke durch die Weihnachtszeit. Das ist schön! Doch die eigene Freude darf dabei nicht zu kurz kommen. An den Weihnachtsfeiertagen sollten wir, trotz aller Not bei uns und anderswo, der Freude eine Chance geben. Ohne schlechtes Gewissen und quälende Gedanken soll es eine Zeit fast kindlicher Entlastung sein. Wem das gelingt, der trifft den Charakter des Weihnachtsfestes - unabhängig davon, ob er an Jesus Christus glaubt. Das Kind in der Krippe als Gottes Sohn zu sehen, ist erst der nächste Schritt. Glaube aber beginnt mit weihnachtlicher Freude.

Diese wünsche ich Ihnen in den Gottesdiensten und Konzerten und zu Hause von ganzem Herzen.



Kirchenpräsident Joachim Liebig

## **Landeskirche**

### **Neuer Landeskirchenmusikdirektor Matthias Pfund wurde eingeführt**

In einem musikalischen Gottesdienst am dritten Adventssonntag wurde der neue anhaltische Landeskirchenmusikdirektor Matthias Pfund in der Dessauer Johanniskirche in sein Amt eingeführt. Er tritt die Nachfolge von Martin Herrmann an, der zum 1. November in Ruhestand gegangen ist. Im Gottesdienst erklangen die Teile eins bis drei aus Johann Sebastian Bachs Weihnachtssoratorium, vorgelesen von Solisten, dem Dessauer Lutherchor und von Mitgliedern



Matthias Pfund wurde in sein Amt eingeführt.

der Anhaltischen Philharmonie. Die Leitung hatte Matthias Pfund. Er wurde zugleich als Kantor und Organist der Johanniskirche und der Petruskirche Dessau eingeführt. Mit dem Leitungsamt des Landeskirchenmusikdirektors sind zahlreiche administrative und praktische Aufgaben im kirchenmusikalischen Bereich verbunden.

## 100 Blechbläser werden zum anhaltischen Adventsblasen erwartet

Zum traditionellen Adventsblasen lädt das Anhaltische Posaunenwerk am 21. Dezember ab 18 Uhr in die Marienkirche in Dessau ein. Aufgrund des stets großen Besucherandrangs ist die Generalprobe um 14 Uhr am gleichen Tag öffentlich. Unter der Leitung des Dessauer Kreisposaunenwartes Andreas Köhn vereinen sich zu diesem Konzert rund 100 Trompeter, Posaunisten, Hornisten, Tenorhornspieler, Tubisten und andere Bläser aus allen Posaunenchören in Anhalt. Auf dem Programm stehen vor allem Weihnachtslieder, von denen manche in einem ungewöhnlichen, nicht selten modernen Gewand präsentiert werden.

Gleich zum Auftakt erklingt der berühmte Kanon von Johann Pachelbel. Zwischen den Liedern und Stücken finden auch Andachtsworte und weihnachtliche Geschichten ihren Platz, für die diesmal die Kreisoberpfarrerin des Kirchenkreises Dessau, Annegret Friedrich-Berenbruch, zuständig ist. „Für mich ist es immer wieder eine Herausforderung, diesen besonderen Gottesdienst vorzubereiten und die Botschaft von Weihnachten auch allen Menschen in der Marienkirche nahe zu bringen - nicht nur den Zuhörern sondern auch den Akteuren“, sagt Andreas Köhn. „In einem gewaltigen Orchester spielen hier Musiker aller Generationen, und gerade Profis schätzen die besondere Atmosphäre und kommen immer wieder dazu.“

## Interessantes Programm von Gedenkkultur bis zum Arabischen Frühling

Das Veranstaltungsprogramm „Bildung & Begegnung“ der Landeskirche für das erste Halbjahr 2014 ist ab sofort über die Evangelische Erwachsenenbildung Anhalt verfügbar. Es enthält vielseitige Workshops, Seminare und Tagungen, Kurse, Fortbildungen und Tagesreisen und lädt zu Veranstaltungen in der Region Anhalt ein. Am 8. Januar wird sich eine Veranstaltung unter dem Titel „Wir gedenken - unterschiedlich, doch gemeinsam“ mit der Gedenkkultur in Dessau-Roßlau befassen. Mitveranstalter sind das Netzwerk „Gelebte Demokratie“ und die „Werkstatt Gedenkkultur Dessau“.

Zum Themenjahr „Reformation und Politik“ und als Auftakt einer Veranstaltungsreihe in Vorbereitung des Reformationsjubiläums 2017 findet am 18. Februar in Köthen ein Vortrag zum Thema „Reformationsjubiläen im Kontext öffentlicher Festkultur“ statt. In Zusammenarbeit mit der Anhaltischen Diakonissenanstalt und der Stadt Dessau-Roßlau wird vom 8. März bis 24. Mai eine praxisbezogene Ausbildung zum Seniorenbegleiter und zur Seniorenbegleiterin mit bewährten Fachreferenten und Fachreferentinnen angeboten. Gemeinsam mit der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt

Informationen im Internet unter  
[www.matthias-pfund.de](http://www.matthias-pfund.de).



*Das Großtreffen der Posaunenbläser gibt es in Dessau am 21. Dezember.*

## Zentraler Bestandteil der Kirchenmusik

Das Adventsblasen fand erstmals 1979 in Dessau-Mildensee statt, 1995 zog das große Bläsertreffen dann in die Marienkirche um. Posaunenchöre sind zentraler Bestandteil evangelischer Kirchenmusik. In Deutschland gibt es rund 7 000 Posaunenchöre, in der anhaltischen Landeskirche sind es 15 Chöre mit rund 240 Mitgliedern – Tendenz steigend. Sie spielen zu Gottesdiensten, drinnen wie draußen, blasen bei Veranstaltungen und Jubiläen.



## Evangelisch in Anhalt

Bildung und Begegnung

sind im Gemeinde- und Diakoniezentrum St. Georg Vorträge zum Thema Wirtschaftliche Stabilität in Europa und zum Arabischen Frühling sowie im Umweltbundesamt eine Veranstaltung zum Thema Energiewende statt. Besucherinnen und Besucher können sich auf interessante Referenten und spannende Diskussionen freuen.

Die 14. Dessauer Theaterpredigt nimmt am 4. Mai in der Dessauer Kirche St. Johannis Bezug auf Wolfgang Borcherts Drama „Draußen vor der Tür“. Predigerin ist Pfarrerin Geertje Perlberg. Die Evangelische Männerarbeit lädt am 19. Juli zu einer Studienfahrt zum Schloss Ostrau und einer Bach-Stadtführung in Köthen ein. Weitere Veranstaltungen widmen sich den Themen Religion, Wissenschaft, Gesellschaft oder Politik, aber auch Sprachkurse, Lektorenkurse, Pilgertouren und Kreativkurse stehen auf dem Programm.

Weitere Infos und Halbjahresprogramm zum Download unter [www.eeb-anhalt.de](http://www.eeb-anhalt.de). Das gedruckte Halbjahresprogramm kann bei der Ev. Erwachsenenbildung Anhalt bestellt werden, Johannistrasse 12, 06844 Dessau-Roßlau. Auskunft erteilt Geschäftsführerin Fee Behnke, Telefon 0340 216 772-12 oder [fee.behnke@kircheanhalt.de](mailto:fee.behnke@kircheanhalt.de).

## Kirchenpräsident gratulierte Präses Schindler zum 60. Geburtstag

Kirchenpräsident Joachim Liebig hat dem Präses der Landessynode und Direktor der Kanzler von Pfau'schen Stiftung Bernburg, Andreas Schindler, zu seinem 60. Geburtstag am 10. Dezember gratuliert. „Andreas Schindler repräsentiert anhaltisches Selbstbewusstsein und zugleich kirchliche Innovationsfähigkeit“, betont Liebig. Als Präses des anhaltischen „Kirchenparlaments“ und höchsten Entscheidungsgremiums der Landeskirche stehe Schindler für präzise Arbeit im Detail, habe zugleich jedoch auch die Gesamtheit und große Themeneinheiten im Blick. „Bemerkenswert ist auch, wie er die Kanzler von Pfau'sche Stiftung Bernburg in das Netz großer diakonischer Einrichtungen in Mitteldeutschland eingebunden hat“, so der Kirchenpräsident.



Präses Andreas Schindler feierte seinen 60. Geburtstag.

## Kirchenführer haben ihre Grundschulung abgeschlossen

Kürzlich haben 15 Gästeführer aus Anhalt ihr Zertifikat für die Grundschulung zum Kirchenführer in Empfang genommen. Vorausgegangen waren unter Leitung von Andreas Janßen, Beauftragter der Landeskirche für Kirche, Kultur und Tourismus, 20 Unterrichtsstunden mit den Themen Einführung in die Bibel, Kirchenraum-pädagogik, Baugeschichte, Reformation, Ikonographie und vielen praktischen Übungen. Der Kurs fand in Köthen statt. Es sollen weitere Module folgen „Viele der Teilnehmenden sind sehr motiviert, Kirchenführungen zu halten und werden deshalb nun Kontakt zu einer Kirchengemeinde aufnehmen“, sagt Andreas Janßen.



15 Gästeführer absolvierten ihre Grundschulung zum Kirchenführer erfolgreich.

## Diakonie

### Hilfe für ein unbekanntes Relief der Kanzler von Pfau'schen Stiftung

Die Kanzler von Pfau'sche Stiftung ist Besitzerin eines Reliefs, auf dem die „Fußwaschung“ abgebildet ist. Vom Alter her könnte es

*aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts stammen. Wo das Kunstwerk ursprünglich seinen Platz hatte und wie es zur Stiftung kam, das konnte bisher nicht geklärt werden. Bekannt ist, dass das Gipsrelief spätestens 1991 außen am Gemeindehaus lehnte. Wie lange es dort vorher schon stand, dies weiß keiner der heutigen Mitarbeiter. Durch Witterungseinflüsse hatte es Schaden genommen. Es wurde dann im Gemeindehaus eingelagert und musste später noch mehrfach den Aufbewahrungsort wechseln. Jedes Mal, wenn es wieder umgelagert wurde, hieß es: „Irgendwann werden wir uns damit beschäftigen.“*

*Nun soll es endlich so weit sein. Der Förderverein möchte sich des Reliefs annehmen. Es gibt die Vorstellung, dass es in der Stiftung einen hervorgehobenen Platz bekommen soll. In Köthen wurde auch schon ein Fachmann gefunden, der die notwendige Sanierung übernehmen will. Dabei entstehen Kosten von rund 7 000 Euro. Das Relief stellt die Szene dar, in der Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht. Unter dem Bild steht aus dem 13. Kapitel des Evangeliums des Johannes der Vers 15: „Ein Beispiel habe ich euch gegeben, dass ihr tut, wie ich euch getan habe.“ Die Fußwaschung Jesu ist für uns ein Beispiel für die dienende Hinwendung zum Nächsten. Der Bezug zur Arbeit in der Stiftung ist da sehr nahe liegend. Aber, es schwingt noch etwas anderes mit. Die Szene bringt uns auch bildhaft in Erinnerung, dass wir alle der „Reinigung“ bedürfen. Jesus Christus ist es, der unser Leben von Versagen und Schuld schon „gereinigt“ hat. Am Ende eines Lebens ist dieses Wissen sehr entlastend. Auch daher hat das Relief einen guten Platz in unserer Stiftung.*

*Wir bitten Sie herzlich, mit Ihrer Spende einen Beitrag zur Restaurierung des Reliefs zu leisten, damit es in der Kanzler von Pfau'schen Stiftung auf seine Art von Nächstenliebe und Schuldvergebung predigen kann.*

Andreas Schindler, Stiftungsdirektor

Spenden sind möglich bei der Salzlandsparkasse, BLZ: 800 555 00, Kto-Nr.: 300 016 034,  
Kennwort: Relief

## Jugendhilfe-Stiftung in Bernburg verabschiedet langjährige Mitarbeiterin

Die Stiftung Evangelische Jugendhilfe St. Johannis in Bernburg verabschiedete am 14. November nach 34 Dienstjahren in der Stiftung und in ihrer Vorgängerorganisationen Petra Meyer in den Ruhestand. Dreieinhalf Jahrzehnte war sie der erste Kontakt, den Außenstehende mit der Stiftung hatten. Sie war die freundliche Stimme am Telefon im Sekretariat, kümmerte sich um Lieferanten, half neuen Kollegen beim Zurechtfinden in der stetig wachsenden Organisation. Im Rahmen der Abschiedsveranstaltung für Petra Meyer erhielt die Stiftung ein besonderes Geschenk vom Bernburger Künstler Hartmut Schultz, der mit seiner Familie auf dem Stiftungsgelände lebt. Anlässlich des 150. Jubiläums fertigte er ein Gemälde an, das er offiziell an den Vorstand überreichte.

## Eröffnung der Heilpädagogischen Frühförderstelle in Dessau-Roßlau

Eine heilpädagogische Frühförderstelle in der Friedrichstraße 32 in Dessau wurde am 13. November eröffnet. Bereits seit 1. Okto-

ber dieses Jahres bietet die Frühförderstelle ihre Leistungen an. Damit werden die vernetzten Angebote der St. Johannis GmbH in Dessau sinnvoll ergänzt. Im Rahmen der Arbeit der Sozialpädagogischen Familienhilfe wurde ein nicht unerheblicher Bedarf dafür festgestellt. Da mehrere Familien mit Migrationshintergrund betreut werden, steht ein Pool an Dolmetschern zur Verfügung, auf den auch die Frühförderstelle zurückgreifen kann. Dieses und die zusätzliche Möglichkeit der tiergestützten Therapie machen die Frühförderstelle besonders und geben ihr ein Alleinstellungsmerkmal unter den anderen Angeboten in Dessau und Umgebung.

Interessenten bitte schriftlich an die Telefonseelsorge wenden: Geschäftsstelle der Telefonseelsorge, PF 1375, 06813 Dessau-Roßlau, Mail: telefonseelsorge-dessau@t-online.de, Telefon 0340 21677225.

## Kinder und Jugend

### Sieben Pfadfinder holten das Friedenslicht aus Wien nach Anhalt

*Das Friedenslicht aus Bethlehem ist wieder in Mitteldeutschland angekommen. Am 15. Dezember wurde es in einer ökumenischen Aussendungsfeier der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg im Bistum Magdeburg und des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Mitteldeutschland von Dessau aus auf den Weg in unsere Region geschickt. Sieben Pfadfinderinnen und Pfadfinder beider Verbände aus Halle, Badersleben, Jeßnitz und Bobbau hatten sich schon am Donnerstag auf den Weg nach Wien gemacht, um dort das Licht in Empfang zu nehmen, das bereits Ende November von einem Kind aus Österreich in der Geburtsgrotte in Bethlehem entzündet worden war.*

*In der Predigt machte Christoph Tekaath, Präsident des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend und Diözesanjugendseelsorger im Bistum Magdeburg, den über 200 Jungen und Mädchen mit einer Dynamo-Taschenlampe die Bedeutung der Friedenslichtstafetten anschaulich: Damit die Lampe leuchtet, muss der Dynamo bewegt werden. Erst dann gibt es Licht. Selbst auf der Teilchenebene des Lichtes ist es so, dass eines das andere anstoßt und in Schwingung versetzt. Die Energie, die dabei entsteht, sehen wir dann als Licht. Damit das Friedenslicht sich verteilt, müssen sich viele Kinder und Jugendliche in Bewegung setzen lassen und es weitertragen. Damit Frieden wird, braucht es Menschen, die anderen Licht sind, sich füreinander einzusetzen, aufeinander zugehen.*

*Die Kinder und Jugendlichen machten im Verlauf des Gottesdienstes auch selbst deutlich, wie sie Gewalt schon im Kleinen entgegentreten und Frieden stiften können. In einem Anspiel hieß es unter anderem: „Unser Alltag ist weniger gewaltsam, wenn du dich selbst liebst, wenn du gute Freunde hast, wenn in der Gemeinschaft niemand ausgegrenzt wird, wenn Dicke einfach dick sein dürfen. Wenn du als Junge auch mal Schiss hättest, wenn du dich als Mädchen frühzeitig wehren würdest ... dann hätte Gewalt keine Chance.“ Ebenso luden die Lieder immer wieder ein, sich zu öffnen für das „Licht der Liebe“, das Gott in die Welt gesandt hat und das wir an Weihnachten feiern: Jesus, das Licht der Welt. Er hilft uns weiter, wo unsere Kräfte allein nicht ausreichen, dass wirklich Friede wird und bleibt. Konkret wurde der Wunsch nach*



Traditionell bringen die Pfadfinder das Friedenslicht in die Gemeinden.

### „Recht auf Frieden“ ist das Motto

Die Friedenslichtaktion 2013 steht in Deutschland unter dem Motto „Recht auf Frieden“. Damit greifen die Pfadfinderinnen und Pfadfinder die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen auf, die in diesem Jahr ihren 65. Geburtstag feiert. Dort wird darauf hingewiesen, dass alle Menschen die gleichen Rechte auf „Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden in der Welt“ haben. Bereits seit 1989 beteiligen sich deutsche Pfadfinderinnen und Pfadfinder an der Aktion, die ursprünglich auf eine Initiative des österreichischen Senders ORF zurückgeht. Als Symbol für Frieden, Wärme, Toleranz und Solidarität soll das Licht an alle „Menschen guten Willens“ weitergegeben werden. Wer das Licht empfängt, kann damit selbst die Kerzen von Freunden und Bekannten entzünden, damit vielfach etwas von dem Frieden erfahrbar wird, auf den die Menschen in der Weihnachtszeit besonders hoffen.

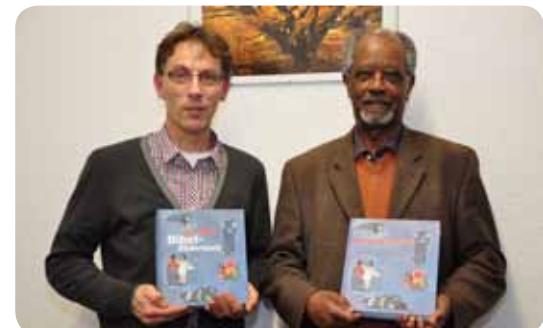
*Frieden nochmals in den Fürbitten und in der Kollekte: mehrfach beteten die Kinder, in den selbstgeschriebenen Bitten um Frieden für die Menschen in Syrien. Und mit der Kollekte sollen besonders Flüchtlinge aus Syrien, die nach Sachsen-Anhalt kommen, unterstützt werden.*

*Am Ende der Aussendungsfeier hieß es dann, „Lebt wohl, auf Wiedersehen“. Das galt besonders herzlich den 110 Pfadfinderinnen und Pfadfinder, die sich schon am Vortag im Liborius-Gymnasium in Dessau versammelt hatten, um einander näher kennen zu lernen und gemeinsame Zeit rund um das Friedenslicht zu verbringen. Sie hatten gemeinsam die Stadt erkundet, Texte und Lieder für den Aussendungsgottesdienst geübt, miteinander gespielt und gesungen. Im Gymnasium gab es auch eine Pinnwand, die sichtbar machte, wie sich das Licht von hier aus in alle Himmelsrichtungen verbreiten würde: von Salzwedel bis Gotha, von Badersleben bis Bobbau und sicher noch weiter darüber hinaus. Ein herzlicher Dank ging zuletzt an die Gastgeber in diesem Jahr: das Liborius-Gymnasium und die Petrusgemeinde in Dessau.* Nadine Dittmann

## **Projekt einer deutsch-äthiopischen Bibel soll realisiert werden**

Vor etlichen Wochen wurde die Idee geboren, eine Wanderausstellung und eine zweisprachige Bibel in Deutsch und Oromisch - der Sprache unserer Partner in der äthiopischen Mekane-Yesus-Kirche - herauszugeben, illustriert von Kindern aus Anhalt und aus Äthiopien. Die Fertigstellung der Wanderausstellung und der Bibel sind für Ostern 2015 vorgesehen. So können beide Projekte auch ein Beitrag zum Themenjahr „Bild und Bibel“ werden. Während die Wanderausstellung alle eingereichten Bilder auf Plakaten umfassen und präsentieren wird, kann die Bibel von Kirchengemeinden zum Beispiel als Taufgeschenk erworben und weitergegeben werden. Auf diese Weise erhalten Kinder schon früh die Möglichkeit, sich mit dem Leben und den Glaubenserfahrungen von Christen in anderen Ländern auseinanderzusetzen.

Kinderguppen aus der Landeskirche sind eingeladen, sich an der Gestaltung der Bibel zu beteiligen. Eine Übersicht der zur Auswahl stehenden Texte findet sich im Internet unter [www.doodle.com/hu59p7854qdpefx](http://www.doodle.com/hu59p7854qdpefx). Alle eingereichten Bilder werden Teil einer Wanderausstellung, die Auswahl der Bilder wird von einer Jury vorgenommen.



Tasgara Hirto und Pfarrer Martin Bahlmann, Mitinitiatoren des Bibelprojektes.

Weitere Informationen beim Kinder- und Jugendpfarramt, Telefon 0340 2526-110 /-109 oder [martin.bahlmann@kircheanhalt.de](mailto:martin.bahlmann@kircheanhalt.de).

## **Kirchenkreis Ballenstedt**

### **Siptenfelde hat sich für seine Kirche engagiert**

Siptenfelde freut sich über seine sanierte St.-Paulus-Kirche. Rund 80 Prozent der ursprünglichen Bausubstanz waren vor den Baumaßnahmen vom Hausschwamm befallen und bedrohten den ältesten Rundständerbau in Anhalt. „Diese Kirche steht nur, weil sie eine

Kirche ist. Von der Statik her ist das eigentlich unmöglich“, urteilte der Statiker vor Baubeginn. Laut dem Gemeindekirchenratsvorsitzenden Armin Gerlach packten daraufhin die Siptenfelder an. „In Eigenleistung schachteten sie das Innere der Kirche um 40 Zentimeter aus und brachten einen neuen Unterbau ein“, verzeichnet die Kirchenchronik - ebenso den Fakt, dass im Streit um die Außen gestaltung der Mauern das Dorf siegte: Statt des von Fachleuten gewünschten Vollputzes behielt die Kirche ihr Fachwerk. Insgesamt hat die Restaurierung 530 000 Euro - Eigenmittel, Spenden und Zuwendungen von Stiftungen - gekostet. Hinzu kamen mehr als 200 000 Euro als Eigenleistung der mehr als 70 Siptenfelder, die an der Wiederauferstehung der Kirche mitwirkten.



Ein Schmuckstück nach der Sanierung: die Kirche von Siptenfelde.

## **Neudorfs „neue“ Orgel - Restaurierung zum 125-jährigen Jubiläum**

Vor zehn Jahren begannen die Planungen für die Restaurierung der Orgel in der Sankt-Petrus-und-Paulus-Kirche in Neudorf im Kirchenkreis Ballenstedt. Anfang November stellte die Kirchengemeinde das Instrument wieder in Dienst, das aus dem Jahr 1888 und vom Orgelbauer Friedrich Wilhelm Böttcher aus Sömmerda stammt. Im vergangenen Jahr baute die Firma Orgelbau Schönfeld die fast 1 000 Pfeifen aus und brachte sie zur Säuberung und Reparatur nach Stadttilm. Zum 125-jährigen Jubiläum der Orgel konnte diese nun wieder erklingen. Darüber freute sich auch Hans-Joachim Walker. Der 77-Jährige ist seit elf Jahren ehrenamtlicher Organist in Neudorf. „Das ist so, als ob wir eine Neue hätten“, sagte er. Die Orgel sei so desolat gewesen, dass man nur mit Mühe habe darauf spielen können. Eckhart Rittweger, Sachverständiger für Orgeln der Landeskirche Anhalts, erinnerte sich an das Jahr 1989, als in Neudorf nur noch zweistimmig gespielt werden konnte. Die Register gingen schwer oder funktionierten gar nicht mehr, Töne kamen mit Verzögerung oder fehlten ganz. Die Arbeiten an der Orgel kosteten 22 000 Euro. Ein Drittel des Geldes kam von Lotto-Toto, weitere Geldgeber waren die Union Evangelischer Kirchen, die Landeskirche und der Kirchenkreis. „Einen großen Anteil haben die Spenden der Gemeindemitglieder“, freute sich die Vorsitzende des Gemeindekirchenrates, Renate Zimmermann.

## **Neuer Kirchenführer für Harzgerode ist erschienen**

Für die St.-Marien-Kirche in Harzgerode gibt es einen neuen Kirchenführer, der zu den „Adventswegen“, dem Harzgeröder Weihnachtsmarkt, vorgestellt und erstmals verkauft wurde. In den Kirchenführer, der erstmals in Deutsch und Englisch verfasst wurde, ist alles mit aufgenommen worden, was in den vergangenen zehn Jahren - seit dem Erscheinen des letzten Kirchenführers - entstanden ist bzw. entdeckt wurde, informierte Pfarrerin Anke Dittrich, die Autorin des neuen Kirchenführers. Zu diesen neuen Informationen gehört auch die Fürstengruft der Fürsten Friedrich und Wilhelm. Sie war bei einer Baubegehung entdeckt worden, nachdem der Kirchengemeinde eine Skizze von jemanden zugesandt worden war, der bei Arbeiten einst zufällig auf den Hohlraum gestoßen war. Die Gruft wird noch vermessen, sie soll aber geschlossen bleiben.



Auch das prachtvolle Innere der Kirche in Harzgerode beschreibt der neue Kirchenführer.

# Kirchenkreis Bernburg

## Luther-Bücher im Bernburger Schlossmuseum erzählen von der Reformationsgeschichte

Im Museum Schloss Bernburg gibt es zehn Luther-Bücher, in denen über die Reformationsgeschichte nachzulesen ist. Die Bücher gehören nicht allein bibliophil zu den wichtigen Beständen des Bernburger Museums und dessen Bibliothek mit rund 5 000 Titeln. Sie erzählen nach Ansicht von Direktor Roland Wiermann zusätzlich Regionalgeschichte. Ursprünglich hatte die Stadt die Ausgabe in zwölf Bänden aus den Jahren 1548 bis 1583 erworben. Eine Urkunde belegt zudem, dass die damals bereits wertvollen Drucke, wahrscheinlich wegen vorübergehender Geldsorgen, 1587 zeitweise verkauft wurden. Erst später kamen sie zurück. Ob durch diese rätselhafte Transaktion drei Bücher verloren gingen, lässt sich nicht belegen. Dem Rat gelang es lediglich, eines der fehlenden Exemplare anzukaufen. Bei ihm handelt es sich heute um das interessanteste Stück, das Hans Lufft verlegte. Auf diesem Exemplar findet sich eine Porträtdarstellung des Reformators neben viel Zierrat fein auf dem Buchdeckel aus Leder eingearbeitet. Das Titelblatt zeigt ihn zudem betend vor einem gekreuzigten Jesus. 1548 wurde dieser Band bei Hans Lufft (um 1495-1584) in Wittenberg gedruckt. Er enthält „alle Streitschriften sampt etlichen Sendbrieffen an Fürsten und Stedte“. Der Drucker gehört zu den wichtigen Verbreitern der reformatorischen Ansichten. Seit 1524 war er für den Druck der Bibelausgaben Luthers verantwortlich. Für Roland Wiermann belegen die Bücher die frühe Zuwendung der Stadt Bernburg zum Luthertum.



Das Bernburger Schloss beherbergt ein Museum mit Luther-Büchern.

# Kirchenkreis Dessau

## Großkühnau hat wieder einen soliden gestalteten Kirchenvorplatz

Offiziell eingeweiht wurde im November der neu gestaltete Kirchenvorplatz in Großkühnau. Erinnert wurde mit dem traditionellen Akt des Banddurchschnitts an das Baugeschehen, das durch die Hilfe der Europäischen Union, der Stadt und nicht zuletzt der Ortschaftsräte beginnen konnte. Mit 152 000 Euro wurde das Bau Projekt über das Leader-Programm der EU bezuschusst. Der Eigenanteil der Kommune ließ sich zahlen, weil Rodleben auf seinen Teil der Zuwendungen aus dem Eingemeindungsvertrag mit Dessau verzichtete. Den Bau des Asphaltbands und Pflasterarbeiten übernahm der Landschaftsbau Stackelitz. Mit den Bauarbeiten wurde die Voraussetzung geschaffen, in der Radfahrer Kirche Sanitäranlagen zu installieren. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die Kirche nachts anzustrahlen. Die Kabel dafür sind im Erdreich verlegt. Der erste Bauabschnitt Schlossplatz ist nicht das letzte Projekt, das die EU in Großkühnau fördert. Eine fünfstellige Summe stellt sie über das Leader-Programm für den denkmalgerechten Wiederaufbau einer Mauer an der Kirche zur Verfügung.

## Siegerentwürfe für Trinkbrunnen in der Evangelischen Grundschule wurden vorgestellt

Christine Rammelt-Hadelich wird für die Evangelische Grundschule Dessau einen Trinkbrunnen gestalten. Eine Jury aus Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Fachleuten gab dem Entwurf der Dessauer Künstlerin den Vorzug vor Modellen von Siegfried Appelt (Wittenberg) und Wilfried Meinhard (Dessau). Der Brunnen, der unter anderem fünf Fische zeigt, soll im neu gestalteten Foyer der Schule zur allgemeinen Verfügung stehen. „Er soll symbolische Kraft und praktischen Nutzen für die Kinder und Erwachsenen haben“, sagte Oberkirchenrat Manfred Seifert, Bildungsdezernent der Landeskirche. „Eigentlich hätte ich am liebsten drei Trinkbrunnen in Auftrag gegeben, denn alle drei vorgelegten Modelle sind schön“, ergänzte Oberkirchenrat Dr. Rainer Rausch, Baudezernent der Landeskirche.

Wann der Siegerbrunnen das frische Wasser sprudeln lässt, steht noch nicht fest. Ines Schaaf-Wagner, die stellvertretende Schulleiterin, hofft aber, dass es „so schnell wie möglich“ sein wird. Zum Ende des Schuljahres 2013/14 solle die Sanierung der Evangelischen Grundschule abgeschlossen sein und dann auch das Brünnlein fließen, so Seifert. Schülerinnen und Schüler waren unter Leitung von Musiklehrerin Claudia Ruhland an der Gestaltung der Preisverleihung beteiligt. Der Freundeskreis der Anhaltischen Diaconissenanstalt fördert das Projekt.



Für die Kinder der evangelischen Grundschule in Dessau wird es einen Trinkbrunnen geben, den Christine Rammelt-Hadelich entwarf.

## Zwölf Songs von „Ackersalat“ sind auf der CD „Blütezeit“

Die Band „Ackersalat“ hat im Studio „CastleSound“ Bernburg eine professionelle CD mit dem Titel „Blütezeit“ aufgenommen, informiert die Landgemeinde Quellendorf. Zwölf Songs sind auf der Scheibe - eine Mischung aus spritzigem Jazz, chilligem Blues und gefühlvollen Balladen mit Tiefgang. Der Tonträger ist ab sofort im Pfarramt für acht Euro zu erwerben und eignet sich hervorragend als Nikolaus- oder Weihnachtsgeschenk. Möglich gemacht hat das anspruchsvolle und aufwendige Musikprojekt der Freundeskreis „Musikalische Bildung auf dem Lande“ sowie die Evangelische Landeskirche Anhalts mit einer Förderung. Mit dem Kauf einer CD unterstützt man die weitere Musikarbeit innerhalb der Evang. Landgemeinde Quellendorf.



Ackersalat haben ihre CD „Blütezeit“ veröffentlicht.

## Kirchenkreis Köthen

### Evangelische Grundschule in Köthen spendet für krebskranke Kinder

Die Kinder der evangelischen Grundschule Köthen übergaben am 20. Dezember während einer Stammgruppenfeier zum Jahresabschluss die 2132 Euro an den Verein zur Förderung krebskranker Kinder Halle (Saale) e.V. Das Geld wurde von den 170 Kindern unter Anfeuerungsrufen von Eltern und Mitarbeitern der Schule bei

einem Spendenlauf im Oktober zusammengetragen. Schon früh beschlossen die Kinder der vierten Klassen, die wichtige Arbeit des Vereins in Halle zu unterstützen. In Anlehnung an den Heiligen Nikolaus wurde ein von den Kindern gebastelter Scheck in einem Nikolaussäckchen an einen Vertreter des Vereins übergeben.

## Die Kirche in Preußlitz muss saniert werden

Die Kirche in Preußlitz steht kurz vor ihrer Dachsanierung. Wie Kreisoberpfarrer Dietrich Lauter informiert, werde sie schon in wenigen Wochen eingerüstet sein. Bei der Sanierung werden die alten Betonziegel durch Biberschwänze ersetzt. Insgesamt wird der finanzielle Aufwand für die Arbeiten mit 100 000 Euro beziffert. Die Landeskirche und Lotto-Toto steuern jeweils 35 000 Euro bei und 1 500 Euro die Stiftung, so der Pfarrer. 20 000 Euro kommen vom Leader-Programm hinzu. Die Dacharbeiten sind in Preußlitz nur der Anfang. „Im nächsten Bauabschnitt wollen wir den Innenraum renovieren“, erklärt Lauter.



Vor ihrer dringenden Sanierung steht die Kirche in Preußlitz.

## Kirchenkreis Zerbst

### Neue Orgel für die Kirche in Garitz stammt aus dem Zerbster Lutherhaus

Das rund 700 Jahre alte Gotteshaus in Garitz hat am dritten Adventwochenende eine Orgel erhalten. Pfarrer Thomas Meyer und Kreisoberpfarrer Jürgen Tobies weihten das Instrument für seine künftige Aufgabe. Die Orgel kommt aus dem Zerbster Lutherhaus, dessen Gemeinde dafür keine Verwendung mehr hatte.

### Adventsdorf Serno - ein Dorf wird zum Adventskalender

Im Kirchenkreis Zerbst wurde in diesem Jahr ein ganzes Dorf zu einem lebendigen Adventskalender. An jedem Abend in der Adventszeit trafen sich um 18 Uhr interessierte „Adventsmenschen“ an einem Fenster in Serno, wo das jeweilige Fenster des Tages geöffnet und die Zahl im geschmückten Fenster sichtbar wurde. So leuchtete es im Laufe der Adventszeit in Serno jeden Tag ein wenig mehr, und die Menschen tauchten mehr und mehr in den Zauber des Advents ein. An den geschmückten Fenster wurde miteinander gesungen und musiziert, es wurden Geschichten und Gedichten vorgetragen. Adventskekse und Lebkuchen, Schokolade, Saft, Tee, Kakao oder Überraschungen versüßten die Abende. Am Heiligen Abend erstrahlte dann das 24. Fenster an der Kirche Serno.



In der Sernoer Kirche endet Heiligabend der lebendige Adventskalender des Dorfes.

# Menschen

## Landeskirche und Diakonissenanstalt ehren früheren Pfarrer Werner Strümpfel

Die Landeskirche und die Anhaltische Diakonissenanstalt ehrten den langjährigen Vorsteher der Diakonissenanstalt, Pfarrer Werner Strümpfel, anlässlich seines 75-jährigen Ordinationsjubiläums. Den Festgottesdienst am ersten Advent in der Laurentiushalle der Anhaltischen Diakonissenanstalt gestalteten Kirchenpräsident Joachim Liebig, der aktuelle Vorsteher der Diakonissenanstalt, Pfarrer Torsten Ernst, und die Dessauer Posaunenchor gestaltet. Werner Strümpfel wurde 1915 als jüngster von fünf Brüdern in Erfurt geboren, wo er auch Schule und Abitur absolvierte. Er studierte Theologie in Greifswald und Jena und war danach als Pfarrer in Gotha, Pößneck, Friesau bei Bad Lobenstein und Ronneburg tätig. Von Oktober 1963 bis 1981 war Strümpfel Pastor und Vorsteher der Anhaltischen Diakonissenanstalt Dessau. Noch 2006 feierte er die Eiserne Hochzeit mit seiner inzwischen verstorbenen Frau Ursula. Der 98-Jährige lebt im Marienheim der Anhaltischen Diakonissenanstalt und verfolgt trotz körperlicher Beeinträchtigungen aufmerksam und täglich mit Frische und Klarheit das Zeitgeschehen in Kirche, Diakonie und Gesellschaft. Sein Sohn Hans-Justus, ebenfalls anhaltischer Pfarrer im Ruhestand, sagt: „Wir sind mit ihm dankbar über alle Führung und Bewahrung, die er in seinem langen Leben erfahren hat.“ Als früherer Chefarzt des Diakonissenkrankenhauses und langjähriger Weggefährte Strümpfels schreibt Dr. Ulrich Plettner: „Seine Menschenkenntnis und sein Vertrauen gaben mir Sicherheit. Ihm gelang es häufig, Dinge zu erreichen, die zu DDR-Zeiten unmöglich erschienen.“



Werner Strümpfel konnte sein 75-jähriges Ordinationsjubiläum feiern.

### Hohes Jubiläum ist höchst selten

Die Ordination ist eine entscheidende Handlung für Pfarrerinnen und Pfarrer: Mit ihr erteilt die evangelische Kirche auf Lebenszeit das Recht und die Aufgabe, öffentlich zu predigen, das Abendmahl auszuteilen und zu taufen. Werner Strümpfel wurde am ersten Advent 1938 im thüringischen Pößneck ordiniert. 75-jährige Ordinationsjubiläen sind höchst selten.

## Personalia

**Kirchenrat Jürgen Dittrich** wird am 1. Januar eine Pfarrstelle in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Braunschweigs antreten. Er verlässt damit den Dienst der Landeskirche Anhalts. Die Landeskirche dankt Bruder Dittrich für seinen Dienst und wünscht ihm für seine neuen Aufgaben Gottes Segen.

**Pfarrerin Alexandra Großkappenberg** wurde zum 1. Dezember krankheitsbedingt in den dauerhaften Ruhestand versetzt. Die Landeskirche dankt ihr für ihren Dienst und wünscht ihr ebenfalls Gottes Segen für ihren weiteren Weg.

**Pfarrerin Claudia Scharschmidt** - vormals Bautzen - wurde zum 1. Dezember in den Dienst der Landeskirche Anhalts übernommen. Sie wird zunächst mit einer Teilzeitstelle im Rahmen der kürzlich von der Synode beschlossenen temporären Arbeitsgruppe zum Reformationsjubiläum 2017 tätig werden.

**Pfarrerin Ulrike Herrmann** wurde zum 1. Oktober die Pfarrstelle der Parochie Drosa übertragen. Die Dienstgemeinschaft der Landeskirche Anhalts gratuliert Schwester Herrmann zu diesem Dienstbeginn.

Mit Pfarrer **Dr. Michael Labahn** wurde zum 2. Dezember das Arbeitsverhältnis krankheitsbedingt und einvernehmlich aufgelöst. Die Landeskirche dankt Bruder Labahn für seinen treuen Dienst in der Landeskirche und begleitet ihn mit besten Segenswünschen für seinen weiteren Weg.

Prediger **Klaus Flöter** wurde zum 1. Dezember in den Dienst der Landeskirche Anhalts übernommen. Er nahm seinen Dienst im Kirchenkreis Ballenstedt auf und trägt zunächst die Dienstbezeichnung „Vikar“. Nach der Absolvierung eines Vorbereitungsdienstes ist seine Übernahme in den Dienst der Landeskirche als Pfarrverwalter vorgesehen.

Vikar **Christian Buro** beendet zum 1. Januar den ersten Teil seines Vikariates in Halle und setzt sein Vikariat in der Region „An der Elbe“/Dessau unter dem Mentorat von Kreisoberpfarrerin Friedrich-Berenbruch fort.

Bereits im Juli des Jahres begann die passive Phase der Altersteilzeit von **Birgit Kölling** als Mitarbeiterin im Dezernat DIII-1. Die Tätigkeit wird von **Dagmar Wegner** übernommen.

Zum Jahresende schließt **Sandy Fiedler** ihren Dienst in einem Sondervikariat der Landeskirche ab.

Nach Beschluss der Herbstsynode 2013 hat mit sofortiger Wirkung eine temporäre Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des Reformationsjubiläums 2017 ihren Dienst aufgenommen. Sie wird geleitet von **Andreas Janßen**.

Die Landeskirche wird Vikar **Kornelius Werner** nach bestandenem II. Theologischen Examen zum 1. Mai in den Entsendungsdienst der Landeskirche übernehmen. Es ist beabsichtigt, ihn in der Parochie Hecklingen einzusetzen.

## Angebote / Informationen

### Lutherwegtag in Leipzig vereint Vertreter von Kommunen, Kirchen und Tourismusverbänden

Zum vierten Lutherwegtag werden am 25. Januar in Leipzig (Neues Rathaus) Vertreter aus Kirche, Tourismus und Kommunen erwartet. Ziel ist eine intensivere Zusammenarbeit der Stationen am Lutherweg, der als Pilger- und Wanderweg durch Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Bayern und Hessen führt. Für den Lutherwegtag geplant ist ab 10 Uhr unter anderem ein Referat von Dr. Stefan Rhein, Direktor der Stiftung Luther-Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, zu „Luther und Leipzig“, daneben sind Sachstandsberichte aus Bayern, Hessen und Brandenburg vorgesehen. Auf der Tagesordnung stehen auch Diskussionen in Arbeitsgruppen, etwa zu touristischen Chancen am Lutherweg, Erfahrungen an den Stationen oder zur Öffentlichkeitsarbeit am Lutherweg. Organisiert wird der Lutherwegtag von der Lutherweggesellschaft, die als Dachorganisation Aktionen und Pläne am gesamten Lutherweg vernetzt.

### Verlängerung bis nach Magdeburg

Der Lutherweg führt zu den Wirkungsstätten Martin Luthers und zu Orten, die mit der Reformation in Verbindung stehen. Darüber hinaus laden Kirchen zur Besichtigung und zum Innehalten ein. Er wurde bereits 2008 in Sachsen-Anhalt eröffnet und verbindet inzwischen auf einer Strecke von rund 1 500 Kilometer auch Orte in Thüringen, Sachsen, Bayern und Hessen. Diskutiert wird derzeit auch eine Verlängerung des Weges in Sachsen-Anhalt nach Magdeburg sowie die Eröffnung von Wegabschnitten im Brandenburg.

Der Lutherweg-Gesellschaft gehören Vertreter der evangelischen Kirchen, der Tourismusverbände, des Wanderverbandes Sachsen-Anhalt sowie Einzelpersonen an.

Die Teilnahmegebühr liegt bei 15 Euro. Anmeldung: Mail [info@lutherweg-gesellschaft.de](mailto:info@lutherweg-gesellschaft.de), Flyer zum Download unter [www.lutherweg.de](http://www.lutherweg.de).

## **Neue Gemeindegründungen werden in einer Tagung theologisch beleuchtet**

In viele traditionelle Kirchen kommen sonntags immer weniger Gottesdienstbesucher, während neu gegründete freikirchliche Gemeinden und Laienbewegungen ganz andere „Zielgruppen“ erreichen. Während einer Tagung der Bundesakademie für Kirche und Diakonie im März in Berlin werden einige dieser Gemeinden besucht, ihre Gottesdienste erlebt, Verbindendes betrachtet und für Fragwürdiges diskutiert. Dieser Bibeldialog will Erfahrungen der europäischen Heimatkirchen, Erlebnisse in neuen Gemeindeformen und biblischtheologische Impulse miteinander verknüpfen. Tagungsort ist die Bundesakademie für Kirche und Diakonie, Akademie-Hotel, Berlin-Pankow. Die Tagung findet vom 13. Bis 17. März statt und kostet 200 Euro.

Anmeldung bis 10. Februar bei Europäische Bibeldialoge der UEK, Evangelische Akademie zu Berlin, Fax: 030 203 55 -550 oder über die Homepage [www.eaberlin.de](http://www.eaberlin.de).

## **Das Team der Notfallseelsorger braucht Verstärkung**

Zur Verstärkung ihres Teams sucht die Notfallseelsorge und Krisenintervention in Dessau-Roßlau neue ehrenamtliche Mitstreiter. Im kommenden Jahr wird es wieder Ausbildungskurse für Neueinstieger geben. „Notfallseelsorger kommen, wo andere gehen, hören zu, oder sind einfach nur da, wenn die hauptamtlichen Rettungskräfte von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst weiter müssen“, sagt Teamleiterin Rosemarie Bahn. „Die Rettungskräfte von Polizei und Rettungsdienst merken immer mehr, wie hilfreich und erleichternd es sein kann, wenn wir sie in einer akuten Notfallsituationen zeitnah unterstützen“, betont Bahn.

Zwei bis drei jeweils zwölfstündige Bereitschaftsdienste übernimmt jeder der ehrenamtlichen Helfer im Monat. Während der Schichten gilt es, telefonisch erreichbar zu sein, die gepackte Tasche bereit zu halten und bei einer Alarmierung binnen kurzer Zeit zum Ort des Geschehens zu fahren. „Was wir bieten“, so Rosemarie Bahn, „das ist die Integration in ein tolles Team, eine fundierte, professionelle Ausbildung und die Begleitung der Arbeit durch Supervision. Notfallseelsorger sollten fest im Leben stehen, zwischen 25 und 70 Jahre alt und in Krisensituationen für andere da sein wollen – und das ehrenamtlich.“

Die Termine für den Ausbildungskurs 2014 werden noch bekannt gegeben, ebenso der Zeitpunkt eines Infotreffens.

## **19 aktive ehrenamtliche Helfer**

Der Aufgabe als Notfallseelsorger stellen sich derzeit 19 aktive ehrenamtliche Helfer der Notfallseelsorge und Krisenintervention in Dessau-Roßlau. Seit Gründung des Teams im Jahr 2005 wurden die Dessauer Notfallseelsorger jedes Jahr zu 30 bis 36 Einsätzen gerufen. Notfallseelsorger überbringen gemeinsam mit der Polizei auch Nachrichten vom Tod eines Angehörigen, nach dem Suizid eines Menschen oder nach einem Verkehrsunfall. Eine gründliche Ausbildung, monatliche Teamtreffen und regelmäßige Supervisionen sind die entscheidenden Voraussetzung für den professionellen Dienst der Ehrenamtlichen.

Interessierte melden sich bei Rosemarie Bahn, Telefon 0340 5011242, Mail: [rosemarie.bahn@klinikum-dessau.de](mailto:rosemarie.bahn@klinikum-dessau.de).

## **Konzept der „Kinderrechte - Entdeckertouren“ wird ausgezeichnet**

Die „Junge Akademie“ der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt e. V. wird Ende des Jahres für ihr Engagement im Bereich der Menschenrechtsbildung ausgezeichnet - und zwar für die Entwick-

lung von „Kinderrechte-Entdeckertouren“. Dabei erkunden Kinder ihre Rechte durch Begegnungen, konkrete Erfahrungen und Aufgaben zum Hinschauen, Nachdenken und Dokumentieren in ihrem Lebensumfeld. Das Angebot richtet sich an Acht- bis Dreizehnjährige in Schulklassen, Jugend- und Kinder- oder Konfirmandengruppen. Die Touren finden mittlerweile in verschiedenen Städten Sachsen-Anhalts statt.

Vier Touren zu Schwerpunktthemen der UN-Kinderrechtskonvention bringen den teilnehmenden Kindern ihre Rechte näher und machen ihnen Mut, sich dafür einzusetzen. Bei Tour 1 heißt es: Kinder sollen keine Not leiden, Tour 2: Kinder sollen ihre Stärken kennenlernen, Tour 3: Kinder dürfen mitreden, Tour 4: Zusammenleben in Vielfalt. Sie erproben zum Beispiel, auf welche Hindernisse man in der Stadt als Kind mit Behinderung stößt, lernen in Beratungsstellen Angebote für Kinder in Notsituationen kennen, erfahren im Weltladen etwas über das Recht von Kindern auf Schutz vor Kinderarbeit oder machen im Landkreisbüro von ihrem Versammlungsrecht Gebrauch, indem sie eine Demonstration anmelden. Die Materialien lassen sich mit leichten Änderungen auf unterschiedliche Städte übertragen.

Informationen im Internet unter  
[www.junge-akademie-wittenberg.de](http://www.junge-akademie-wittenberg.de), Kontakt:  
Eva-Maria Reinwald, Telefon 03491 4988-62,  
Mail: [reinwald@ev-akademie-wittenberg.de](mailto:reinwald@ev-akademie-wittenberg.de).